

Nach Zertifizierung Rehabilitationsklinik Raupennest in Altenberg am 30. Januar 2015

Am Freitag, dem 30. Januar 2015, hatte ich ein Gespräch zur Nachzertifizierung der Rehabilitationsklinik Raupennest mit Herrn Dr. med. Steinfeldt (Chefarzt).

Die Zahl der stationär behandelten Polio-Patientinnen und -Patienten wächst stetig. Die angebotenen Polio Wochen werden sehr gut angenommen. Davon machen viele Selbstzahler aus der gesamten Bundesrepublik Gebrauch.

Nach anstehenden Umbaumaßnahmen werden weitere Zimmer barrierefrei sein.

Dr. Steinfeldt wies erneut darauf hin, dass Patientinnen und Patienten ihren Hilfebedarf – auch was die Bereitstellung von Hilfsmitteln betrifft - rechtzeitig vor Reha-Beginn anmelden mögen, damit es keine unliebsamen Überraschungen sowohl für die Klinik als auch für die Patient/-innen gibt.

Im Vergleich zu den vorherigen Begutachtungen der Reha-Klinik haben sich keine Veränderungen ergeben. (s. vorherige Berichte)

Dr. Steinfeldt hat auch in den vergangenen drei Jahren als Referent dem Bundesverband und seinen Untergliederungen zur Verfügung gestanden. Die leitende Physiotherapeutin nahm an der Fortbildungsveranstaltung 2013 in Koblenz teil.

Wie bisher wird eine Orthesenversorgung und –schulung in Zusammenarbeit mit der Firma Seiffert angeboten.

Nach wie vor werden nur speziell geschulte Therapeut/-innen zur Behandlung von Polio-Patienten eingeteilt. Es gibt interne Schulungen für diese Therapeut/-innen.

Den Patientinnen und Patienten werden im Einzelfall ergänzende osteopathische Behandlungen und auch TCM-Therapien angeboten, die allerdings nicht durch die Kostenträger finanziert werden. Die Räume der TCM-Abteilung wurden renoviert und vergrößert.

Leider lagen nicht auf viele zurückgeschickte Fragebögen vom Bundesverband Poliomyelitis e. V. vor. Aus den vorliegenden kann man aber erkennen, dass die Klinik von den Reha-Patient/-innen als geeignet zur Behandlung von Polio und PPS angesehen wird.

Ich empfehle, der Klinik für weitere drei Jahre das Zertifikat auszustellen.

Saarbrücken, 30. Januar 2015

Ulrike Jarolimeck